



BILDUNG
für ein gelingendes
LEBEN

DAS NEUE ANGEBOT DER KEB TRIER: „THEO-TALK“ IN SCHWEICH

... startet am **09.09.2019** um 19:00 Uhr und findet in der Regel einmal im Monat statt. Die Vorträge mit anschließender Diskussion richten sich an Menschen, denen der Austausch der Kirche im Kontext zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen wichtig ist. Willkommen ist jeder, der Freude am Erkenntnisgewinn hat und neugierig auf andere Menschen ist.



Eindrücke vom Theo Talk Auftakt am 22. Oktober 2018 zum Thema Digitalisierung.

INFO

Einlass ist jeweils ab 18:30 Uhr.

Der Eintritt ist frei!

Mittlers Restaurant Schweich, Brückenstraße 1

„Herzlich willkommen!“ heißen Sie:

KATHARINA ZEY-WORTMANN

(Leiterin der KEB Fachstelle Trier)

und

SUSANNE MÜNCH-KUTSCHEID

(Dekanatsreferentin im Dekanat Schweich-Welschbillig)

VERANSTALTER:



Katholische
Erwachsenenbildung
Trier

KEB Trier

Weberbach 17

54290 Trier

Tel.: 0651-9937270

Fax: 0651-99372714

E-Mail: keb.trier@bistum-trier.de

www.keb-trier.de

Besuchen Sie uns auf  und  unter
KEB.bildungleben und auf www.bildung-leben.de



THEO-TALK BEI MITTLER'S IN SCHWEICH

In lockerer Atmosphäre über Gott
und die Welt sprechen

IN LOCKERER ATMOSPHERE ÜBER GOTT UND DIE WELT SPRECHEN.

MONTAG: 09.09.2019

**GOTT „DAZWISCHEN“ – LEBEN
ALS STADTEREMIT**

JAN FRERICHS OFS, BINGEN/RHEIN

Franz von Assisi war ein radikaler Aussteiger: er lebte auf Wanderschaft, in der wilden Natur und außerhalb von Stadtmauern. Und doch war das keine selbstverliebte Weltflucht, sondern ein Platznehmen mitten in der Welt mit einer Spiritualität, die nichts und niemanden ausklammert. Jan Frerichs ofs ist Mitglied im Orden der franziskanischen Weltleute, lebt mit seiner Familie in Bingen am Rhein und ist Initiator der franziskanischen Lebensschule „barfuß&wild“. Er entwirft einen spirituellen Weg für moderne Stadteremiten, die Gott im „Dazwischen“ erwarten: zwischen Ordnung und Unordnung, zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Arbeit und Muße, zwischen Gebet und sozialem Engagement.

MITTWOCH: 16.10.2019

**„DER BEHINDERTE GOTT“: ZUR THEOLOGIE DER
BEHINDERUNG BEI NANCY L. EIESLAND UND
DEBORAH BETH CREAMER**

PROF. DR. DR. WERNER SCHÜSSLER, TRIER

Der Vortrag wird sich vornehmlich mit Nancy L. Eieslands Schrift „The Disabled God. Toward a Liberatory Theology of Disability“ von 1994, „dem“ Klassiker theologischer Disability Studies, beschäftigen. Ergänzend dazu wird in einem weiteren Schritt das „Limit“-Modell von Deborah Beth Creamer vorgestellt, wie diese es in ihrer Schrift „Disability and Christian Theology. Embodied Limits and Constructive Possibilities“ von 2009 vorgestellt hat. In einem dritten und letzten Schritt soll das Thema einer „Theologie der Behinderung“ noch einmal anhand einiger Gemälde und Bilder „präsentativ“ verdeutlicht werden.

„Es mag paradox erscheinen, wenn ich sage, dass mich behinderte Menschen gelehrt haben, was Menschsein heißt, und dass sie mir eine neue Vision dafür eröffnet haben, wie unsere Gesellschaft sein könnte: Eine menschlichere.“

Jean Vanier (1928-2019), Gründer der Arche-Bewegung.

Prof. Dr. Dr. Werner Schüssler ist seit 1999 Ordinarius für Philosophie an der Theologischen Fakultät Trier. In seinen vielfältigen Buchpublikationen, Artikeln und Beiträgen beschäftigt er sich vornehmlich mit Fragen der Philosophischen Anthropologie, der Religionsphilosophie und der Theodizee.

Im Jahr 2018 ist im Echter Verlag, Würzburg, seine deutsche Übersetzung von Nancy L. Eieslands Schrift „The Disabled God“ erschienen. Prof. Schüssler ist verheiratet und hat drei Kinder. Seine jüngste Tochter Riana hat das Down-Syndrom.

MONTAG: 09.12.2019

**„ORGANSPENDE – MORALISCHE PFLICHT
ODER GESCHENK?“**

PROF. DR. JOHANNES BRANTL, TRIER

In Deutschland warten fast 10.000 Menschen auf ein Spenderorgan. Viele von ihnen vergeblich. Wie die Menge an Spenderorganen zu steigern ist, bleibt strittig. Das Thema Organtransplantation erregt seit Monaten die Gemüter. Wie kann schwerkranken Menschen wirksam geholfen werden? Welche rechtliche Regelung ist am besten geeignet, um den Interessen aller Beteiligten Rechnung zu tragen? Gibt es aus christlicher Sicht so etwas wie eine moralische Pflicht zur Organspende? Der Theo-Talk möchte das sensible Thema näher in den Blick nehmen, die genannten Fragen reflektieren und verschiedene Positionen miteinander ins Gespräch bringen.

Prof. Dr. Johannes Brantl ist Moraltheologe, Rektor der Theologischen Fakultät Trier und Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen.